

Kolleg-Bote

Ausgabe 042

Akademisches Lernen

Hineinwachsen, um über sich hinauszuwachsen

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten,

am 12. und 13. November findet die Jahrestagung des Universitätskollegs unter dem Titel **Raum für Diskurse** statt. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf **Studieren Lernen**. Passend dazu stellt sich in diesem Kolleg-Boten unser Handlungsfeld **Akademisches Lernen** vor. Dies widmet sich – wie auch viele andere Handlungsfelder – innerhalb des Universitätskollegs dem Ziel, die Studierfähigkeit der Studierenden zu fördern sowie die Lehre weiterzuentwickeln, um die Studierbarkeit zu verbessern. Analog zu diesen Zielen ist es in die zwei Bereiche Persönlichkeitsbildung der Studierenden sowie fachliche & fachdidaktische Bildung von Lehrenden gegliedert, die sich wiederum aus einzelnen Teilprojekten konstituieren.

Akademisches Lernen – Was ist das eigentlich?

Man denkt beim Handlungsfeldtitel möglicherweise zunächst an Studierende, wir verstehen **Akademisches Lernen** jedoch weiter und verweisen damit auf einen umfassenden Begriff, der die Lernprozesse von Lehrenden und Institutionen miteinbezieht, ohne die Studierenden auszuschließen.

Wir gehen davon, dass erfolgreiches akademisches Lernen insbesondere dadurch gekennzeichnet ist, dass Lehrende und Lernende aktiv Verantwortung übernehmen, wozu gehört, dass das Lernen selbst reflektiert und

strukturiert wird. Die eigenen Lehr- und Lernprozesse werden deshalb im Handlungsfeld **Akademisches Lernen** kritisch bedacht und dadurch eine Voraussetzung geschaffen, eigenes Verhalten weiterzuentwickeln.

Studierende und Lehrende eignen sich in den Teilprojekten einen zu ihren Fähigkeiten und Präferenzen passenden, nachhaltigen Lehr- oder Lernstil an beziehungsweise entwickeln diesen weiter.

Sie tauschen sich mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen aus und bekommen Zeit und Raum zur Auseinandersetzung mit Problemen und Chancen. Das ist wichtig, denn in das akademische Lernen muss man zunächst hineinwachsen, doch gelingt dies, ist der Grundstein gelegt, um über sich hinauszuwachsen.

Autorin: Prof. a. D. Dr. Rosemarie Mielke



Akademisches Lernen - ©UHH

In dieser Ausgabe:

Akademisches Lernen - Einführung	Seite 1
Im Gespräch mit Rosemarie Mielke	Seite 2
Kurzvorstellung der Teilprojekte (Teil 1)	Seite 3
Kurzvorstellung der Teilprojekte (Teil 2)	Seite 4

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und
Freunde und Freundinnen des Universitätskollegs

Im Gespräch mit Rosemarie Mielke

von Mathias Assmann



Rosemarie Mielke - ©Mielke

Rosemarie Mielke ist habilitierte Psychologin und leitet neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit seit April 2013 das Handlungsfeld **Akademisches Lernen**. In diesem Kolleg-Boten beantwortet Sie Fragen zu ihrer Arbeit im Universitätskolleg (UK) und zu ihrem Handlungsfeld.

Frau Mielke, was bedeutet das Handlungsfeld „Akademisches Lernen“ für Sie?

Für mich spiegelt das Handlungsfeld in besonderer Weise den Kerngedanken des Universitätskollegs wider, denn die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Teilprojekten sind davon erfasst und glauben daran, dass akademisches Lernen selbst gelernt werden muss und dabei das Hinweinswachsen in die jeweilige Fachkultur genauso wichtig ist, wie bereits zu Beginn des Studiums die Gewissheit, dass man im späteren Leben als akademisch gebildeter Mensch eine besondere gesellschaftliche Verantwortung trägt.

Und was bedeutet das Handlungsfeld für die Studierenden?

Wir hoffen und haben es auch schon erlebt, dass durch die Anregungen für die Lehrenden und insbesondere ihre eigenen innovativen Lehrkonzepte – etwa im Rahmen des Lehlabors der MIN-Fakultät oder auch in großen Einführungsvorlesungen der Rechtswissenschaft – die Studierbarkeit der Fächer für die Studierenden deutlich verbessert wird. Die Projekte, die direkt an Studierende adressiert sind, regen zum Nachdenken über sich selbst an, und führen dazu, dass bewusster studiert werden kann.

Was hat Ihnen an Ihrer Arbeit im Universitätskolleg besonders gefallen? Wo gab es Probleme?

Ich fand es immer sehr schön zu erleben, mit welchem Engagement und Ideenreichtum die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sich ihren Aufgaben widmen. Manch-

mal habe ich sie bewundert, wenn sie dann nochmal einen Jahresbericht, eine Selbstdarstellung für die Zwischenevaluation, einen Band für die Schriftenreihe oder auch nur eine weitere Kurzdarstellung für die Homepage abgeliefert haben. Vielleicht gab es dabei ab und an auch Probleme, aber letztlich hat jeder verstanden, dass eine sorgfältige Dokumentation hilft, nachhaltig zu wirken, die Ergebnisse der Arbeit transparent zu machen und über Fächergrenzen hinweg in einen fachlichen Dialog zu treten. Auf die Ergebnisse sind im Nachhinein dann alle stolz.

Am 12. und 13. November findet die diesjährige Tagung „Raum für Diskurse“ des Universitätskollegs statt. Was erwarten Sie sich von der Tagung?

Mein Handlungsfeld ist nicht nur vertreten, sondern wir sind zusammen mit **Akademisches Schreiben** Schwerpunkt der diesjährigen Tagung. Ich erwarte – wie das Motto **Raum für Diskurse** schon andeutet – kontroverse Diskussionen.

Nehmen Sie z. B. das Thema „Fördern oder fordern“. Wieviel Unterstützung brauchen Studienanfänger und -anfängerinnen eigentlich und wo sind die Grenzen?

Viele Angebote des UK dienen der Unterstützung der Studierenden. Ab wann führt das zur Unselbständigkeit? Entschuldigen Sie den Vergleich, aber in der Seniorenarbeit gibt es seit längerem die Diskussion um die sog. „gelernte Passivität“. Wo es keine Herausforderungen mehr gibt, sich selbst mit neuen Umständen auseinanderzusetzen, lernt man möglicherweise indirekt, dass es immer Hilfen von außen gibt. Man verlernt, sich auf sich selbst zu verlassen und hat infolgedessen auch viel seltener das Gefühl der Selbstständigkeit. Ich vermisste eine offene Diskussion darüber und hoffe sehr, dass auf der Jahrestagung auch solche Themen offensiv angegangen werden. In der Veranstaltung **Ideenroulette** habe ich mehrere kontroverse Fragen gestellt. Ich lade alle streitbaren Geister ein, sich daran zu beteiligen.

Frau Mielke, ich bedanke mich herzlich für das Gespräch.

Termine

Aktuelles Schulungsangebot des Teilprojektes Service für die Wissenschaft (TP 43): Es werden laufend Schulungen zu Piwik und LimeSurvey angeboten. Mehr unter: <https://uhh.de/uk-tp43-schulungen>

Siebte Ausschreibungsrunde - Lehlabor (TP16): Zum Wintersemester 2015/16 hat die Förderung für die Entwicklung und Umsetzung von vier neuen Lehrinnovationen in der MIN-Fakultät begonnen. Gleichzeitig startet die siebte Ausschreibungsrunde. Einreichungsfrist ist der 18. Dezember 2015. Mehr unter: <https://uhh.de/uk-tp16>

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 13. November.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Rechtswissenschaft nachhaltig und zugleich effektiv studieren

Selbstorganisation und Lernstrategien

Das Teilprojekt **Selbstorganisation und Lernstrategien** unterstützt Erstsemesterstudierende bei den spezifischen Anforderungen des Jurastudiums.

Dabei steht effektives und zugleich nachhaltiges Lernen im Mittelpunkt, nicht ausschließlich das Bestehen von Klausuren.

Studierende der Rechtswissenschaft werden dabei in Kleingruppen von geschulten studentischen Tutoren und Tutorinnen höherer Semester darin unterstützt, effektive und nachhaltige Lernstrategien zu entwickeln. In spezifischen Workshops lernen sie Zeitmanagement und Lerntechniken. Studierende werden angeregt, frühzeitig selbständige Kleingruppen zu bilden und effektiv alleine und in Gruppen zu lernen. Die angebotenen Kurse und Tutorien sind vielfältig und sehr stark nachgefragt, weshalb sie nun auch auf Studierende höherer Semester ausgeweitet werden. Die Fakultät hat beschlossen, die entstandenen Strukturen ab sofort in den Regelbetrieb zu übernehmen.

Die eigene Fachkultur von Beginn an kritisch-konstruktiv betrachten

Entwicklung von Studierfähigkeit – das wissenschaftlich-akademische ePortfolio

Unter tutorieller Begleitung diskutieren und reflektieren Studienanfänger und -anfängerinnen im Projekt **Entwicklung von Studierfähigkeit -Tutoriumbegleitetes e-Portfolio** ihre persönliche Entwicklung von Erstsemesterstudierenden zu Teilhabern und Teilhaberinnen ihrer individuellen Fach- und Berufskultur. Über ein tutoriumsbegleitetes ePortfolio werden Lern- und Zeitmanagementstrategien vermittelt. Die jeweils fachspezifischen und fachkulturellen Besonderheiten werden kombiniert mit eigenen Rollenvorstellungen und Zielen für das Studium und den späteren Beruf.

Gemeinsam mit Studierenden über das Studieren nachdenken

Selbstreflexives Studieren

Studienanfänger und -anfängerinnen lernen im Teilprojekt **Selbstreflexives Studieren** im Verlauf des ersten Studienseesters ihre Kenntnisse einzuschätzen, Interessen zu entwickeln und zu formulieren und auf dieser Basis geeignete Lernziele und Arbeitsweisen für ihr individuelles Studium zu finden. Hierzu wurden verschiedene Formate wie das Erstsemestertutorium, ein Blocktutorium oder das PRO-Semester entwickelt und erprobt. Ihre Materialien und Reflexionen dokumentieren die Studierenden in einem Portfolio.



Pro-Semester- ©UHH/Heyner

Die eingesetzten Tutoren und Tutorinnen sind selbst Studierende und erwerben bei der Begleitung der Studierenden wertvolle Beratungserfahrungen sowie vertiefte Einblicke in das System Hochschule. Das Teilprojekt ist im bundesweiten Netzwerk „Tutorienarbeit an Hochschulen“ aktiv.

Auf die Anderen zugehen und sich gegenseitig helfen

Interkulturelles Training und Coaching

Internationalen und lokalen Studierenden werden im Teilprojekt **Interkulturelles Training und Coaching** gemeinsam Kurse zum Erlernen von Soft-Skills angeboten, um sich schneller und einfacher im Studienalltag zurechtzufinden. Die Kurse richten sich explizit auch an deutsche Studierende. Durch das Zusammenbringen von Studierenden unterschiedlicher kultureller Hintergründe werden lebendige Netzwerke von Studierenden geschaffen, die sich gegenseitig unterstützen und den Campusalltag beleben und bereichern. Diese Netzwerke erweitern sich von Semester zu Semester. Die Interkulturellen Trainings aus diesem Seminar- und Workshopprogramm bilden den Baustein A des **Certificate Intercultural Competence (CIC)**. Das CIC können interessierte Studierende im Verlauf des Studiums erwerben.

Kurzmeldungen

Videowettbewerb OneDay@UHH - Einsendefrist bis zum 11.11.2015 verlängert: Die Einsendefrist des Videowettbewerbs OneDay@UHH wurde verlängert. Studierende der Universität Hamburg können deshalb noch bis zum 11.11.2015 um 11:11 Uhr Videobeiträge einreichen und damit bis zu 555 Euro gewinnen. Die Beiträge können etwa zeigen, wie ein typischer oder besonders außergewöhnlicher Tag an der Uni Hamburg aussieht. Kriterien für die Bewertung sind: Idee, Kreativität, ästhetische Umsetzung und Unterhaltungsfaktor. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter: <https://uhh.de/uk-oneday>

Innovative Lehrangebote gleich zu Beginn des MINT-Studiums

Lehrlabor

Um die Studierbarkeit der MINT-Fächer zu verbessern werden im Teilprojekt **Lehrlabor** innovative Lehrprojekte in der Studieneingangsphase auf Antrag gefördert. Den Lehrenden werden zeitliche Entlastung, Beratung und personelle Unterstützung geboten.

Die Lehrveranstaltungen werden dabei durch eine Koordinierungsstelle unterstützt und evaluiert, so dass positive Entwicklungen verstetigt werden können.

Die Kluft zwischen Schul- und Hochschulmathematik

Mathematik Didaktik Lehramt

Lehramtsstudierende der Mathematik haben in der Schule erfolgreich Mathematik gelernt und geben doch besonders häufig das Studium der Mathematik wieder auf. Die Kluft zwischen Schul- und Hochschulmathematik zu überwinden, steht deswegen im Fokus des Teilprojektes **Mathematik Didaktik Lehramt**.

Lehramtsstudierende der fachlichen und fachdidaktischen Anfängervorlesungen werden in Tutorien und mit eLearning Angeboten begleitet und darin unterstützt, die Bezüge zwischen Schul- und Hochschulmathematik zu erkennen und die Brüche sowohl kognitiv als auch emotional-affektiv zu bewältigen.

An den Ergebnissen und dem Feedback der Studierenden lässt sich erkennen, dass das Projekt die Studierfähigkeit sowie die Studierbarkeit gravierend verbessert.

Aktuelle Veranstaltungen aus den Handlungsfeldern

Aktuelle Veranstaltungen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie detaillierte Informationen finden Sie im Kommentierten Verzeichnis (KVV) des Universitätskollegs sowie auf unserer Homepage. Auf der kommenden Jahrestagung des Universitätskollegs werden speziell Themen aus dem Bereich **Studieren Lernen** behandelt:

Homepage des Handlungsfeldes:

<https://uhh.de/uk-akad-lernen>

Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis (KVV):

<https://uhh.de/uk-kvv>

Homepage der Jahrestagung:

<https://uhh.de/uk-jahrestagung>

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Lernorientierung statt Lehrorientierung in der Studieneingangsphase

Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase

Für Einführungsvorlesungen der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft werden im Teilprojekt **Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase** kompetenzorientierte Konzepte entwickelt und Lehrende beraten, den Lernstoff entsprechend neu zu strukturieren. Dabei stehen fächerübergreifende Konzepte sowie rechtsvergleichende Perspektiven im Vordergrund. Ziel ist nicht nur eine Stärkung der Lernorientierung sondern auch eine stärkere Wissenschaftsorientierung.

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 042
 Erstausgabe am 28.10.2015
 Druckauflage: 1250 Exemplare
 pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
 Universität Hamburg
 Zentrale Organisationseinheit
 Universitätskolleg
 Schlüterstraße 51
 20146 Hamburg
 Prof. Dr. Gabi Reinmann (*gr*)

Chefredaktion
 Ulrike Helbig (*uh*)

Redaktion, Layout und Lektorat (*red*)
 Benjamin Gildemeister (*bg*)
 Martin Muschol (*mm*)
 Mathias Assmann (*ma*)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
 Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
 Universitätsdruckerei der
 Universität Hamburg

Urheberrecht
 Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
 TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
 mind. monatlich,
 ggf. Zusatzausgaben
 ISSN 2196-3576
 ISSN 2196-6788 (ePaper)

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.